

Unvorhergesehenes

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **143 (2017)**

Heft 18: **RCR Architectes : ausgewählte Bauten**

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

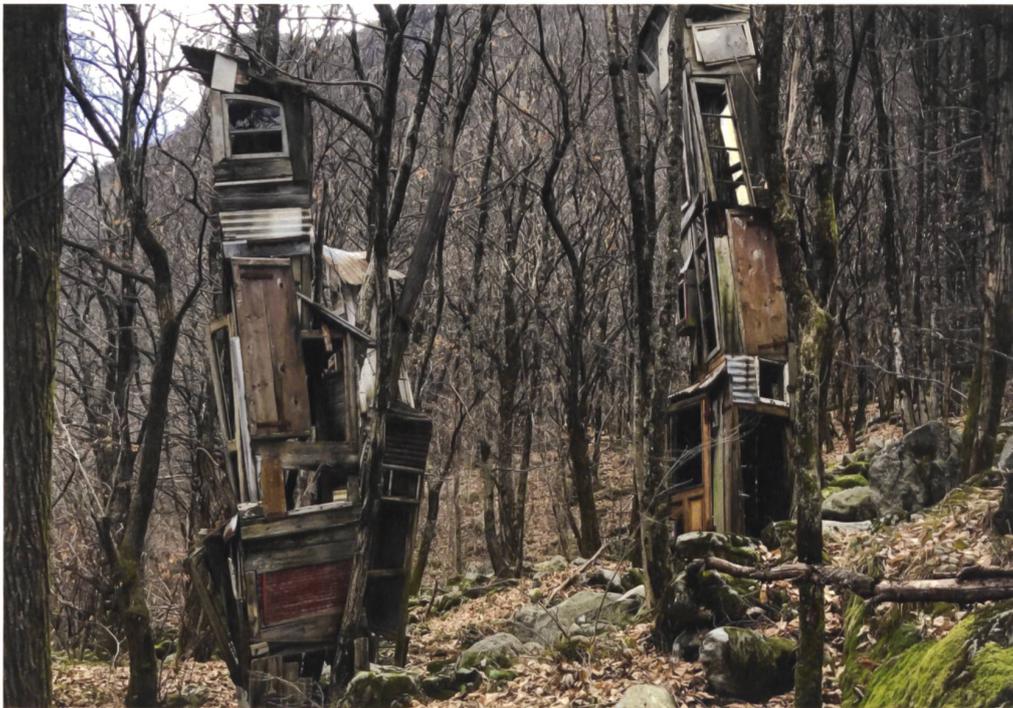
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein desolates Paar

Text: Danielle Fischer



Vor diesen beiden Türmen stand ich kürzlich ganz unvermittelt während einer Wanderung im Tessin. Ob sie dort auf mich warteten, wie der Blechmann ohne Herz im Märchen «Der Zauberer von Oz», dem Dorothy auf dem gelben Klinkersteinweg im Wald begegnete? Durch ihren desolaten Zustand rührten sie mich wirklich ein wenig. Dann aber dachte ich mir, dass sie bestimmt ein weniger märchenhaftes Dasein fristen. Waren es vielleicht aus alten Bauteilen zusammengesetzte Jagdtürme? Doch dafür waren die um je einen Baumstamm herumgebauten Zwillingsobjekte viel zu schmal. Im Innern war auch

keine Treppe auszumachen, ein Aufstieg wäre also gar nicht möglich. Ausserdem – welchen Sinn sollte ein Jagdhorst so nah an einem Wanderweg durch den Wald haben? Handelte es sich vielleicht um zwei Baumhütten für Kinder aus dem Dorf, gebastelt aus dem Bauschrott alter Tessiner Häuser? Auch das erschien mir angesichts ihrer vom Zerfall bedrohten Erscheinung eher unwahrscheinlich. Erst als ich auf dem Weg Richtung Lavertezzo an weiteren kuriosen Objekten vorbeikam, dämmerte es mir: Das schrottige Lotter-Paar ist Teil des viereinhalb Kilometer langen «Wegs der Kunst» durch das Verzascatal. •